



Internationaler
Bauorden

Teilnahmebedingungen

Mitmachen können alle, die auf einer Baustelle zusammen mit anderen handwerklich arbeiten möchten; das wird manchmal körperlich recht anstrengend. Hilfreich ist es bei Auslandseinsätzen, die Landessprache ein wenig zu kennen. Die Einsätze dauern zwischen zwei und vier Wochen. Das ist eine lange Zeit schöner Erlebnisse, aber auch vieler kleiner oder großer Herausforderungen. Zuviel Einfühlungsvermögen kann man da gar nicht haben... Die Helfer des Bauordens arbeiten ohne Lohn oder Taschengeld.

Wir stellen unsere **Projektbeschreibungen** sorgfältig zusammen. Für die Projekte im Ausland sind wir aber auch auf die Mitteilungen der dortigen Partner-Organisationen angewiesen ... Zudem können zwischen der Veröffentlichung des Programms und dem Beginn der Einsätze einige Monate liegen, da mag sich manches ändern. Änderungen bei den Arbeiten sind deshalb vorbehalten. Eine Handvoll **Offenheit, Pioniergeist und Abenteuerlust** ist also durchaus hilfreich.

Das **Mindestalter** ist 16 Jahre für die Teilnahme an Baucamps in Deutschland und 18 Jahre im Ausland. *Bei Teilnehmern an Baucamps in Deutschland unter 18 Jahren benötigen wir die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten.* Die **Anschriften** von Teilnehmern werden nur an den Projektträger sowie an die anderen Teilnehmer der jeweiligen Baucamp-Gruppe weitergegeben. **Fotos** der Baucamps darf der Bauorden für eigene Werbezwecke verwenden.

Die **Arbeitszeit** hängt vom jeweiligen Projekt ab, beträgt aber in der Regel rund 40 Wochenstunden. Alkohol ist während der Arbeitszeit nicht erlaubt. Die Wochenenden sind normalerweise arbeitsfrei.

Die **Gruppen** bestehen meist aus 6 bis 12 Freiwilligen. Nach Möglichkeit sind auch Helferinnen und Helfer aus dem Einsatzland dabei. Der Bauorden ist während der Baucamps Gast in den Projekten; die Teilnehmer achten und respektieren die dort gültigen Regeln.

Um die **Verpflegung** kümmert sich die Gruppe meist selbst. Vom Einkaufen bis zum Geschirrspülen sind der Phantasie nur finanzielle, vom Projektträger festgelegte Grenzen gesetzt, die man allerdings ganz ausnützen sollte.

Als **persönliche Ausrüstung** für den Einsatz sollten mindestens feste Arbeitsschuhe (Sicherheitsschuhe), Arbeitshandschuhe, strapazierfähige Hosen, ein Regenschutz und – je nach Projekt - ein Schlafsack sowie eine Isomatte dabei sein.

EC-Karten sind aus Sicherheitsgründen besser als viel Bargeld; auf wertvolle Dinge wie Kameras sollte man besonders achten, weil der IBO bei Verlust nicht entschädigen kann.

Für die **Freizeit** gehört Badezeug zur Grundausstattung. Meist ist im Handgepäck noch Platz für einen Kontrabass, mit dem sich abendliche Gesangsrunden ausgezeichnet begleiten lassen; notfalls muss auch eine Gitarre genügen. Freunde der "minimal art" nehmen immerhin noch ein Kartenspiel mit ... Denn: Zusätzlich zu einem ehrlich erworbenen Muskelkater soll's natürlich auch Spaß machen!

Nach der **Anmeldung für den "Wunscheinsatz"**, bitte ergänzt mit Angabe von mindestens einem **Ersatzprojekt**, erhaltet Ihr vom IBO eine **Bestätigung** für einen bestimmten Einsatz. Danach überweist Ihr bitte innerhalb von 6 bis 8 Tagen die **Anmeldegebühr**. Sollte der Einsatz vom IBO abgesagt und kein Ersatzcamp in der gleichen Zeit zur Verfügung gestellt werden, wird die Anmeldegebühr zurückerstattet. Bei **Absage der Teilnahme durch den Freiwilligen** werden mindestens EUR 30,- einbehalten, bei Absage weniger als sechs Wochen vor Beginn des Baulagers EUR 50,-.

Die **Kosten von Verpflegung, Unterkunft und Versicherungsschutz** (Haftpflicht und Invalidität) in den Baucamps trägt der IBO.

Krankenversicherungsdokumente

Die Teilnehmer müssen sich **gültige Krankenversicherungs-Dokumente** vor dem Einsatz besorgen und ins Baulager mitbringen:

- Kranken-Versichertenkarte (bei Einsatz in Deutschland);
- bei Einsatz im Ausland Anpruchsbescheinigung für den Krankenversicherungsschutz sowie Merkblatt über Leistungen in anderen Staaten und das Verfahren über die Inanspruchnahme von Leistungen (z.B. ärztliche Behandlung) bei der eigenen Krankenkasse besorgen;
- für Einsätze in Ländern mit denen kein Krankenversicherungsabkommen besteht, ist eine **Auslandskrankenversicherung** für die Dauer des Einsatzes abzuschließen.

Reisedokumente

Für die Teilnahme an einem Baulager im Ausland sind natürlich auch gültige Reisedokumente nötig. Für einige Länder genügt ein Personalausweis, aber oft ist auch ein Reisepass nötig, der bei Einreise noch mindestens 6 Monate gültig sein sollte. Bitte unbedingt die aktuellen Informationen zu den **notwendigen Reisedokumenten, Visa-Bestimmungen, Impfungen** etc. für alle Projektländer unter www.auswaertiges-amt.de beachten.

Sollte ein **Visum** benötigt werden, hilft der IBO bei der Beantragung.

Anmeldegebühr und Reisekostenerstattung für Baucamps in Deutschland

Die **Anmeldegebühr** für ein Camp in Deutschland beträgt für deutsche Teilnehmer **60 Euro**, für ein Camp im Ausland **110 Euro**.

In Deutschland **erstaten** wir die **Reisekosten** für deutsche Teilnehmer bis zu einer Höhe von Bahnkosten mit Bahncard 50. Bei Fahrten mit dem eigenen PKW werden 10 Cent pro Kilometer vergütet.

Für Camps im **Ausland** gilt folgende Regel: Die Teilnehmer organisieren und bezahlen ihre Reise selbst. Der Bauorden unterstützt die Freiwilligen bei der Reiseorganisation. Teilnehmer mit Wohnsitz in Deutschland bis 26 Jahren erhalten nach ihrer Rückkehr gegen Vorlage von Original-Belegen einen Reisekostenzuschuss. Die An- und Abreise zum Projektort muss in zeitlicher Nähe zum Baucamp erfolgen. Der Zuschuss beträgt

- **50 Euro** für Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien;
- **70 Euro** für Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakische Republik, Tschechische Republik und Ungarn;
- **90 Euro** für Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Rumänien, Serbien und Slowenien;
- **180 Euro** für Albanien, Moldawien, Russland (Moskau, Pskov) und Ukraine (Liviv, Drohobych; Csonkapapi);
- **250 Euro** für Armenien, Russland (Perm) und Ukraine (Simferopol).

Stand: März 2010